

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
A. Einleitung	19
B. Die Geschichte der Sicherungsverwahrung	21
I. Die Zeit vor 1933	21
II. Die Zeit des Nationalsozialismus	25
III. Die Entwicklung in der BRD nach 1945: Das 1. und 2. Strafrechtsreformgesetz	27
IV. Die Entwicklung in der DDR und in den Neuen Bundesländern nach der Wiedervereinigung	28
V. Das Gesetz zur Bekämpfung von Sexualdelikten und anderen gefährlichen Straftaten vom 26.1.1998	29
VI. Das »Gesetz zur Einführung der vorbehaltenen Sicherungsverwahrung« vom 28.8.2002	31
VII. Das Gesetz zur Änderung der Vorschriften über die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und zur Änderung anderer Vorschriften vom 27.12. 2003	33
VIII. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 5.2.2004	33
IX. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 10.2.2004	35
X. Das Gesetz zur Einführung der nachträglichen Sicherungsverwahrung vom 23.7.2004	36
XI. Das »Gesetz zur Reform der Führungsaufsicht und zur Änderung der Vorschriften über die nachträgliche Sicherungsverwahrung« vom 18.4.2007	38
XII. Das »Gesetz zur Einführung der nachträglichen Sicherungsverwahrung bei Verurteilungen nach dem Jugendstrafrecht« vom 12.7.2008	39
XIII. Das Urteil des EGMR vom 17.12.2009	40
XIV. Reaktionen der nationalen Rechtsprechung auf das Urteil des EGMR	41
	7

XV. Das »Gesetz zur Neuordnung des Rechts der Sicherungsverwahrung und zu begleitenden Regelungen« vom 22.12.2010	43
XVI. Das Urteil des EGMR vom 13.01.2011	46
C. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 4.5.2011	48
I. Hintergrund	48
II. Das Verhältnis zur EMRK und zu Entscheidungen des EGMR	51
1. Der Grundsatz der Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes	52
2. Grenzen der völkerrechtsfreundlichen Auslegung	54
III. Verletzung des Freiheitsgrundrechts, Art. 2 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. Art. 104 Abs. 1 GG	56
1. Grundsätzliches	56
2. Das Abstandsgebot	57
a) Verfassungsrechtliche Grundlage	57
aa) Freiheitsstrafe: das Schuldprinzip	57
bb) Sicherungsverwahrung: Prinzip des überwiegenden Interesses	59
b) Einfluss der Wertung des Art. 7 Abs. 1 EMRK	61
c) Die Ausgestaltung des Abstandsgebots nach den Vorstellungen des Bundesverfassungsgerichts	63
aa) Die Aspekte und ihre Bewertung	64
(1) Das Ultima-ratio-Prinzip	64
(2) Individualisierungs- und Intensivierungsgebot	67
(3) Motivierungsgebot	68
(4) Trennungsgebot	71
(5) Minimierungsgebot	74
(6) Rechtsschutz- und Unterstützungsgebot	79
(7) Kontrollgebot	80
bb) Verfassungsmäßigkeit der Vorgaben durch das Bundesverfassungsgericht	81
3. Konsequenzen	85
IV. Verletzung des Vertrauensschutzgebots	87
1. Gewicht der berührten Vertrauensschutzbelange	87
a) Einfluss der Wertung des Art. 7 Abs. 1 EMRK	88
b) Einfluss der Wertung des Art. 5 Abs. 1 EMRK	89
aa) Art. 5 Abs. 1 Satz 2 Buchstabe a EMRK	89

bb) Art. 5 Abs. 1 Satz 2 Buchstabe c EMRK	91
cc) Art. 5 Abs. 1 Satz 2 Buchstabe e EMRK	92
2. Konsequenzen	96
a) Grundsätzliches	96
b) Der unbestimmte Rechtsbegriff der »psychischen Störung«	100
aa) Grammatikalische Auslegung	100
bb) Historische Auslegung	101
cc) Teleologische Auslegung: Die Psychische Störung aus forensisch-psychiatrischer und psychologischer Sicht	105
(1) Der Begriff der psychischen Störung	105
(2) Die psychischen Störungen in den Klassifikationssystemen	108
(3) Zwischenergebnis	113
(a) Diagnose nach Klassifikationssystem allein reicht nicht	113
(b) Kritik aus den Reihen des Fachgebiets	115
(c) Fraglicher Nutzen einer Quantifizierung	116
dd) Europarechtskonforme Auslegung	119
(1) Die Entscheidung Winterwerp gegen die Niederlande	120
(2) Die drei von Gesetzgeber und Bundesverfassungsgericht in Bezug genommenen Entscheidungen	122
(a) Die Entscheidung X gegen die Bundesrepublik Deutschland	122
(b) Die Entscheidung Hutchison Reid gegen das Vereinigte Königreich	123
(c) Die Entscheidung Morsink gegen die Niederlande	127
(3) Die Entscheidung Kallweit gegen Deutschland	130
(4) Die Entscheidung Kronfeldner gegen Deutschland	132
(5) Die Entscheidung Bergmann gegen Deutschland	134
(6) Zusammenfassung	138
ee) Ergebnis	141
V. Schlussfolgerungen für die vom Urteil Betroffenen	145

D. Die Sicherungsverwahrung – de lege lata et de lege ferenda	154
I. Das Gesetz zur bundesrechtlichen Umsetzung des Abstandsgebots	154
1. § 66c StGB	155
a) § 66c Abs. 1 Nr. 1 a StGB	155
b) § 66c Abs. 1 Nr. 1 b StGB	157
c) § 66c Abs. 1 Nr. 2 StGB	158
d) § 66c Abs. 1 Nr. 3a StGB	160
e) § 66c Abs. 1 Nr. 3b StGB	162
f) § 66c Abs. 2 StGB	163
2. § 67a Absatz 2 Satz 2 StGB	168
3. § 67 c Absatz 1 StGB	169
4. § 67d Abs. 2 S. 2 und 3 StGB	174
5. § 67e Abs. 2 StGB	176
6. Änderungen im Jugendgerichtsgesetz	178
a) § 7 Abs. 2 JGG	178
b) § 7 Abs. 3 und 5 JGG	183
c) § 106 Abs. 3 JGG	185
d) § 106 Abs. 4 und Abs. 6 JGG	187
7. Wesentliche Änderungen der Strafprozessordnung	190
8. Wesentliche Änderungen im Strafvollzugsgesetz des Bundes	192
a) § 109 Abs. 3 StVollzG	192
b) § 119a StVollzG	195
c) § 120 Absatz 1 Satz 1 StVollzG	203
9. 316 f EGStGB	208
10. Änderung des Therapieunterbringungsgesetzes	217
II. Die Vollzugsgesetze der Länder am Beispiel des Gesetzes über den Vollzug der Sicherungsverwahrung und zur Änderung weiterer Gesetze Schleswig-Holsteins	219
1. Das Gesetz über den Vollzug der Sicherungsverwahrung in Schleswig-Holstein	220
a) Grundsätze des Vollzugs	220
b) Aufnahme und Therapie	225
c) Unterbringung	228
d) Arbeit und Beschäftigung	235
e) Außenkontakte	238
f) Vollzugsöffnende Maßnahmen	241
g) Eingliederungsmaßnahmen und Entlassung	243

h) Grundversorgung, Freizeit, Gesundheitsfürsorge und Religionsausübung	245
i) Sicherheit und Ordnung, unmittelbarer Zwang, Disziplinarmaßnahmen	247
j) Aufbau und Organisation der Einrichtung	250
2. Das Gesetz über den Vollzug der Freiheitsstrafe bei Gefangenen mit angeordneter und vorbehaltener Sicherungsverwahrung in Schleswig-Holstein	251
3. Änderungen des Jugendstrafvollzugsgesetzes	255
III. Die leges ferendae	256
1. Die vorbehaltene Sicherungsverwahrung	257
a) Die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts und des EGMR	258
aa) Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 20. Juni 2012	258
bb) Das Urteil des EGMR vom 10.02.2015	261
b) Zweckmäßigkeit eines Vorbehalts der Sicherungsverwahrung	262
2. Die primäre Sicherungsverwahrung	270
a) Die Schwierigkeit zuverlässiger Prognosen	271
b) Konsequenzen für die primäre Sicherungsverwahrung	277
aa) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung des Freiheitseingriffs	277
bb) Ein Strafrecht ohne Sicherungsverwahrung?	282
cc) Alternative zur Sicherungsverwahrung: die Führungsaufsicht	286
3. Die Sicherungsverwahrung im Jugendstrafrecht	290
E. Fazit	294
Literaturverzeichnis	297